

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP (Bettina Stüssi/Lukas Meier) vom 13. März 2014: Schneesportlager an den Berner Schulen soll wieder Tradition werden (2014.SR.000072)

In der Stadtratssitzung vom 26. November 2015 wurde das folgende Postulat erheblich erklärt:

Der Anteil der Jugendlichen, die regelmässig Schneesport (Ski alpin, Snowboard, Langlauf) betreiben, sinkt und wird ohne Massnahmen weiter sinken. Einer der Gründe ist, dass immer weniger Schulen Schneesportlager durchführen und so Kindern, deren Eltern keinen Schneesport ausüben, der Zugang zum Skifahren oder zu anderen Schneesportarten verwehrt bleibt. Für unsere Schulkinder in der Stadt Bern bedeutet das, dass keine Skilager im Klassenverband mehr stattfinden. Dieses Erlebnis förderte aber den Klassenzusammenhalt, förderte die Integration in mancherlei Hinsicht und die Schülerinnen und Schüler übten das Zusammenleben in einer Gruppe.

Anlässlich einer nationalen Tagung zum Thema „Schneesportoffensive“, die am 27./28. Januar 2014 mit breiter Beteiligung aus allen Landesteilen (Tourismusbranche [u.a. Bergbahnen, Destinationen, SwissSki], Lehrer, Bundesstellen, Kant. Stellen etc.) stattfand, wurde übereinstimmend festgestellt, dass es wichtig ist, dass wieder vermehrt Jugendliche Freude am Schneesport erhalten. Eine sehr wichtige Bedeutung komme dabei den Schulen zu. Als wichtiges Ziel kristallisierte sich das Fördern von Schullagern im Schnee heraus. Dazu braucht es einerseits gute und günstige Angebote der Tourismusbranche („alles aus einer Hand“), andererseits sei auch eine Bereitschaft der Gemeinden und Kantone notwendig, solche Lager wieder vermehrt durchführen zu wollen. Aus Sicht der Postulanten ist der Schneesport ein Kulturgut der Schweiz. Sie möchten den Trend des Rückgangs von Schneesportlager brechen.

Einerseits ist die Tourismusbranche gefordert: Diese hat sich bereit erklärt, für Schulen bezahlbare Angebote an Schneesportlagern aus einer Hand vermehrt anzubieten. Das ist speziell für die Familien mit kleinerem Budget sehr zentral und ermöglicht, dass alle Kinder beim Schneesport teilnehmen können. Ziel dieses Vorstosses ist es, dass in der Stadt Bern wieder vermehrt Schneesportlager durchgeführt werden: In Bern sollen alle Klassen einmal in ein Schneesportlager gehen und möglichst Freude am Schneesport bekommen. Schneesport soll auch für Stadtkinder wieder zur Tradition werden.

Der Kanton Basel-Stadt macht mit der konsequenten Durchführung von Schneesportlagern gute Erfahrung: Alle Schulkinder gehen in Basel mindestens einmal mit ihrer Klasse in ein Schneesportlager. Es gilt hier ein entsprechendes Obligatorium. Was für Basel möglich und gut ist, ist es auch für die Stadt Bern.

Die Postulanten sind überzeugt, dass Schneesportlager nebst der integrativen Wirkung ein tolles Klassenerlebnis sind und den Zusammenhalt einer Klasse fördern.

Aus diesen Gründen bitten wir den Gemeinderat alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, dass alle Schulkinder der Stadt Bern der 5. bis 9. Klasse zumindest einmal ein Schneesportlager, ausserhalb der Ferien, im Klassenverband erleben können.

Bern, 13. März 2014

Erstunterzeichnende: Bettina Stüssi, Lukas Meier

Mitunterzeichnende: Martin Krebs, David Stampfli, Yasemin Cevik, Gisela Vollmer, Patrizia Mordini, Marieke Kruit, Hasim Sönmez, Nicola von Greyerz, Halua Pinto de Magalhães, Rithy Chheng, Annette Lehmann, Peter Marbet, Nadja Kehrl-Feldmann, Thomas Göttin, Lea Kusano, Michael Köppli, Sandra Ryser, Melanie Mettler, Lilian Tobler, Daniel Imthurn, Daniela Lutz-Beck, Fuat

Köçer, Pascal Rub, Michael Daphinoff, Claudio Fischer, Martin Schneider, Philip Kohli, Martin Mäder, Manuel C. Widmer

Bericht des Gemeinderats

Das Postulat verlangt, dass der Gemeinderat alle notwendigen Vorkehrungen trifft, damit alle Schülerinnen und Schüler vom 5. bis zum 9. Schuljahr obligatorisch mindestens einmal ein Schneesporthlager während der Schulzeit im Klassenverband erleben können.

Grundsätzlich findet der Gemeinderat das Anliegen begrüssenswert, da es gut in den Kontext der Bewegungsförderung passt. Skeptisch ist der Gemeinderat gegenüber dem geforderten Obligatorium, das alle Schulen zur Durchführung eines Skilagers während der Schulzeit zwingen würde.

Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport hat eine Umfrage bei den Schulen durchgeführt. Laut dieser führen neun Schulen obligatorische Schneesporthlager durch und fünf weitere bieten auf freiwilliger Basis Schneesporthlager an. Eine Schule gibt an, dass sie seit 2015 wegen fehlender Nachfrage kein Schneesporthlager mehr durchführt. Das Sportamt unterstützt Schulklassen finanziell, welche ein Schneesporthlager ausserhalb der Landschulwochen anbieten. Einige Schulen beteiligen sich an den Swisscom SnowDays. Das sind Tagesangebote für 3. und 4. Klassen der Stadt Bern. Die Klassen können sich für einen der insgesamt acht Skitage im Selital anmelden. Dafür können auch Ski- oder Snowboardausrüstungen für ein sehr kleines Entgelt gemietet werden. Jährlich nehmen gut 800 Kinder an den Swisscom SnowDays teil und kommen so in Berührung mit dem Schneesport.

Weiter haben Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Schuljahre die Möglichkeit, im Fieschlager Frühling Ski oder Snowboard zu fahren.

Sowohl Landschulwochen wie auch Schneesporthlager verlangen von den Lehrpersonen viel persönliches Engagement und eine hohe Verantwortung. Es ist zwar schön, wenn ein Team von Lehrpersonen für einzelne Klassen oder sogar für eine ganze Schule solche Lager veranstaltet. Der Gemeinderat erachtet es aber nicht als sinnvoll, den Schulen vorzuschreiben, Schneesporthlager obligatorisch durchzuführen. Gerade in sozial benachteiligten Quartieren ist die Durchführung von Schneesporthlagern verbunden mit der Notwendigkeit, Schülerinnen und Schülern entsprechende Ausrüstungen zur Verfügung zu stellen resp. zu vermieten. Die Primarschule Tscharnergut verfügt gerade aus diesem Grund über solche Schneesporthausrüstungen, welche sie ihren Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen kann. Insgesamt ist dies aber eine kostspielige und aufwendige Investition. Auch den Eltern gegenüber ist es schwierig zu begründen, dass alle Schulkinder der Stadt Bern obligatorisch in ein Skilager geschickt werden.

Der Gemeinderat lehnt zwar die Kernforderung eines Obligatoriums ab. Da er die Grundidee des Vorstosses aber begrüsst, hat er die Direktion für Bildung, Soziales und Sport beauftragt, die Möglichkeiten und Folgen eines fakultativen Schneesporthlagers in der Sportferienwoche abzuklären.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten von obligatorischen Schneesporthlagern können noch nicht beziffert werden. Es hätte zur Folge, dass die Stadt Bern Familien, die sich die Lagerkosten nicht leisten können (die Schulen erheben dafür Kosten zwischen Fr. 150.00 bis Fr. 300.00 pro Woche), finanziell unterstützen müsste. Ausserdem müsste ein Betrag eingesetzt werden für die Miete oder die Anschaffung von Schneesporthausrüstungen, welche denjenigen Kindern abgegeben werden müssen, welche selber keine entsprechenden Ausrüstungen zuhause haben. Weitere Kosten entstehen für die Kursleitun-

gen. Es ist davon auszugehen, dass Fachleute von Jugend & Sport oder anderen Organisationen als Kursleitungen eingesetzt und entlohnt werden müssen.

Die Kosten eines fakultativen Schneesportlagers während der Sportferienwoche hängen von der Anzahl teilnehmender Kinder ab. Die Erfahrungswerte der Fiescher Feriensportlager im Herbst und Frühling zeigen, dass man für ein Lager mit 300 Kindern mit Nettokosten von Fr. 75 000.00 bis Fr. 100 000.00 rechnen muss.

Bern, 16. November 2016

Der Gemeinderat